

Verborgene Machtsysteme

Ausstellung „TERROR INCOGNITUS“ des Briten Edmund Clark ab 31. Januar zu sehen



Aus der Serie „Negative Publicity: Artefacts of Extraordinary Rendition“: Abu Salim Gefängnis, Tripolis, Libyen. FOTOS (2): EDMUND CLARK

Fotografie. Mit der Ausstellung „TERROR INCOGNITUS“ präsentiert ZEPHYR – Raum für Fotografie der Reiss-Engelhorn-Museen ab 31. Januar Arbeiten des Briten Edmund Clark. Der preisgekrönte Fotograf Edmund Clark zeigt, welche Folgen der Kampf gegen den Terrorismus seit 9/11 hat. In präzisen und atmosphärischen Bildern deckt er verborgene Machtsysteme auf. Clark war der erste Fotograf, der im Gefangenenlager von



Aus der Serie „Negative Publicity: Artefacts of Extraordinary Rendition“: Gelände im Nordosten von Kabul.

Guantanamo fotografierte. Er berichtete von der Existenz der sogenannten „Control Order Houses“ im Vereinigten Königreich und zuletzt unter dem Titel „Mountains of Majeed“ aus der Welt der Militärcamps in Afghanistan. Diese Serien werden in Mannheim teils vollständig, teils partiell gezeigt.

Erstmals zu sehen ist Edmund Clarks neueste Arbeit: Sie behandelt ein düsteres Kapitel der jüngsten Ver-

gangenheit. Mit „Negative Publicity: Artefacts of Extraordinary Rendition“ untersucht Clark das System der illegalen Entführung von Individuen, die unter vermeintlichem Terrorverdacht stehen, durch den US-amerikanischen Geheimdienst und ihre Verbringung in sogenannte „Black Sites“. Diese bis Mitte der 2000er Jahre ge-

Weitere Informationen:

www.zephyr-mannheim.de